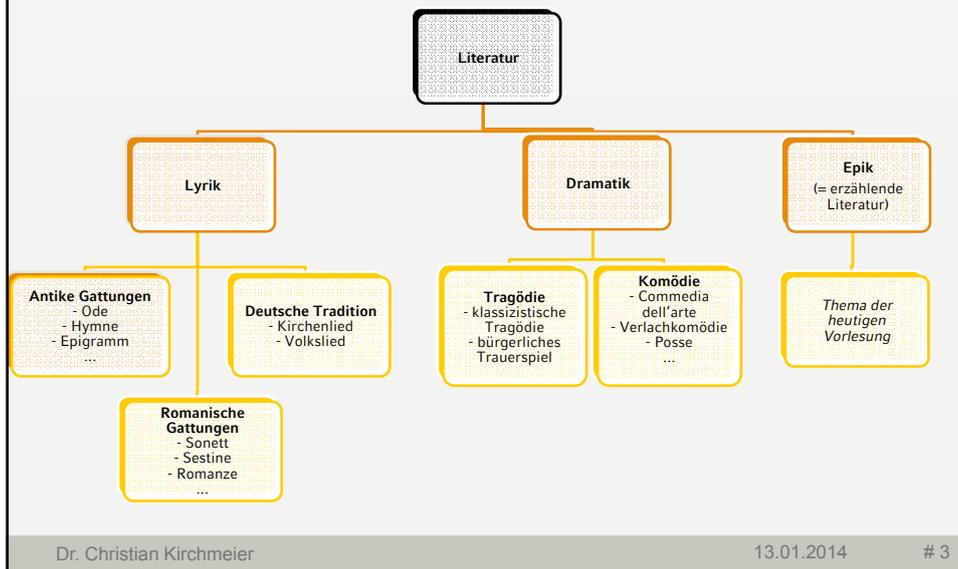


Dr. Christian Kirchmeier

Einführung in die Gattungsgeschichte erzählender Literatur



ALLGEMEINE GATTUNGSFRAGEN



Hybridgattungen

- Tragikomödie
- episches Theater
- lyrisches Drama
- Comic
- ...

Polyvalenz

- Grimmelshausen: *Simplicissimus*
- Goethe: *Werther*
- ...



Möglichkeiten der Gattungsbestimmung

- kennzeichnende Eigenschaften
- Prototyp
- Familienähnlichkeit
- Historisierung der Gattungsbegriffe



GEORG LUKÁCS: *DIE THEORIE DES ROMANS (1916)*



Georg Lukács

*1885 in Budapest

Studiert Jura, Nationalökonomie (Dr. jur. 1906) sowie Philosophie (Dr. phil. 1909)

1919 Hinwendung zum Kommunismus, wird ungarischer Unterrichtsminister

ab 1930 Exil in Berlin und der UdSSR

1944 Rückkehr nach Budapest, Prof. für Ästhetik

1949-56 Mitglied des ungar. Parlaments, zeitweise Minister für Volksbildung

†1971 in Budapest



Die Theorie des Romans (1916)

Fragestellung: Warum wurde das antike Epos in der Moderne vom Roman abgelöst?



Homer: *Odyssee* (8. Jh. v.Chr.)

Ἄνδρα μοι ἔννεπε, Μοῦσα, πολύτροπον, ὃς μάλα πολλὰ
πλάγχθη, ἐπεὶ Τροίης ἱερὸν πτολίεθρον ἔπερσε·

Andra moi ἔννεπε, Μοῦσα, polytropon, ἥος mala polla
planchthē, epei Troiēs hieron ptoliethron eperse [...]

Sage mir, Muse, die Taten des vielgewanderten Mannes,
Welcher so weit geirrt, nach der heiligen Troja Zerstörung
[...] (ÜS Voß)



Fontane: *Effi Briest* (1895)

„In Front des schon seit Kurfürst Georg Wilhelm von der Familie von Briest bewohnten Herrenhauses zu Hohen-Cremmen fiel heller Sonnenschein auf die mittagsstille Dorfstraße, während nach der Park- und Gartenseite hin ein rechtwinklig angebauter Seitenflügel einen breiten Schatten erst auf einen weiß und grün quadrierten Fliesengang und dann über diesen hinaus auf ein großes, in seiner Mitte mit einer Sonnenuhr und an seinem Rande mit *Canna indica* und Rhabarberstauden besetzten Rondell warf. Einige zwanzig Schritte weiter, in Richtung und Lage genau dem Seitenflügel entsprechend, [...]



„... lief eine ganz in kleinblättrigem Efeu stehende, nur an einer Stelle von einer kleinen weißgestrichenen Eisentür unterbrochene Kirchhofsmauer, hinter der der Hohen-Cremmener Schindelturm mit seinem blitzenden, weil neuerdings erst wieder vergoldeten Wetterhahn aufragte. Fronthaus, Seitenflügel und Kirchhofsmauer bildeten ein einen kleinen Ziergarten umschließendes Hufeisen, an dessen offener Seite man eines Teiches mit Wassersteg und angekettetem Boot und dicht daneben einer Schaukel gewahr wurde, deren horizontal gelegtes Brett zu Häupten und Füßen an je zwei Stricken hing - die Pfosten der Balkenlage schon etwas schief stehend. Zwischen Teich und Rondell aber und die Schaukel halb versteckend standen ein paar mächtige alte Platanen.“



Die Theorie des Romans (1916)

„Die deutsche Romantik hat den Begriff des Romans, wenn auch nicht immer bis ins letzte geklärt, mit dem des Romantischen in enge Beziehungen gebracht. Mit großem Recht, denn die Form des Romans ist, wie keine andere, ein Ausdruck der transzendentalen Obdachlosigkeit“ (S. 30).

„Der Roman ist die Epopöe der gottverlassenen Welt“ (S. 68).

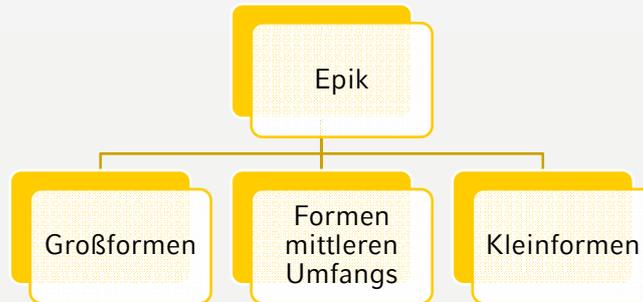


Die Theorie des Romans (1916)

„Epopöe und Roman, die beiden Objektivationen der großen Epik, trennen sich nicht nach den gestaltenden Gesinnungen, sondern nach den geschichtsphilosophischen Gegebenheiten, die sie zur Gestaltung vorfinden. Der Roman ist die Epopöe eines Zeitalters, für das die extensive Totalität des Lebens nicht mehr sinnfällig gegeben ist, für das die Lebensimmanenz des Sinnes zum Problem geworden ist, und das dennoch die Gesinnung zur Totalität hat" (S.43).



GATTUNGEN ERZÄHLENDER LITERATUR IM ÜBERBLICK



**Antike:**

- Homer: *Ilias*, *Odyssee* (ca. 8. Jh. v. Chr.)

Heldenepos:

- *Nibelungenlied* (13. Jh.)

Höfisches Epos/höfischer Roman:

- Gottfried von Straßburg: *Tristan*
- Wolfram von Eschenbach: *Parzival* (beide 13. Jh.)

18. Jahrhundert:

- Klopstock: *Der Messias* (1748-73)

**Prosaroman des 16. Jh.s:**

- *Historia von D. Johann Fausten* (1587)
- *Johann Fischart: Geschichtklitterung* (1575, Bearbeitung von Rabelais' *Gargantua und Pantagruel*, 1533)

Barockroman:

- höfisch-historischer Roman
z.B. Barclay/Opitz: *Argenis* (dt. 1626)
- Schäferroman
- niederer Roman
z.B. Cervantes: *Don Quijote* (1605/1615)
Grimmelshausen: *Simplicissimus* (1668)



Gotthard Heidegger: *Mythoscopia Romantica* (1698)

„An statt der Apostel die Warheit recommendiert/ so seyn die Roman ein lauterer Lugen-Kram/ sie sagen der habe einen Riesen umgebracht/ der doch selbst nie gelebt. An statt Paulus die Ehrbarkeit beliebt/ beschreiben dise die Brüst der Weiber. An statt er gerecht zuseyn befihlet/ loben dise die Mörder und Zweykämpffer. An statt er Reinigkeit (Keuschheit) rathet/ seyn dise mit Buhler-Sachen erfüllet.“



Pierre Daniel Huet: *Traktat über den Ursprung der Romane* (1670; dt. 1682)

„Früher bezeichnete der Name ‚Romane‘ nicht nur Werke, die in Prosa geschrieben wurden, sondern öfter noch in Versen gesetzt. [...] Aber heute hat sich der gegensätzliche Gebrauch durchgesetzt, und was man eigentlich Romane nennt, sind Fiktionen von Liebes-Abenteuern, geschrieben in kunstvoller Prosa, zum Vergnügen und zur Unterrichtung der Leser.“



„[Die Romane] rühren unsere Leidenschaften, aber nur, um sie zu beruhigen; sie erregen unsere Furcht oder unser Mitleid, nur, damit wir diejenigen aus der Gefahr oder aus der Not gezogen sehen, für die wir fürchten oder wir bedauern; sie berühren unsere zärtliche Liebe nur, um uns das Glück derjenigen zu zeigen, die wir gern haben, sie geben uns den Hass nur, um uns das Elend von denjenigen zu zeigen, die wir hassen; schließlich befinden sich alle unsere Leidenschaften dabei angenehm erregt und beruhigt.“



- Abenteuerroman (Defoe: *Robinson Crusoe*, 1719)
- Liebesroman
- galanter Roman
- erotischer/pornographischer Roman (z.T. de Sade)
- Briefroman (Goethe: *Werther*, 1774)
- Bildungsroman (Goethe: *Wilhelm Meisters Lehrjahre*, 1796)
- Historischer Roman (Walter Scott: *Waverly*, 1814)



- Schauerroman (E.T.A. Hoffmann: *Die Elixiere des Teufels*, 1815/16)
- Kriminalroman (E.A. Poe: *The Murders in the Rue Morgue*, 1841)
- Science-Fiction Roman (Jules Verne: *Voyage au centre de la terre*, 1864)



- Gesellschaftsroman (Fontane: *Effi Briest*, 1895)
- Roman der klass. Moderne (Robert Musil: *Der Mann ohne Eigenschaften*, 1930ff.; Alfred Döblin: *Berlin Alexanderplatz*, 1929; Thomas Mann: *Der Zauberberg*, 1924)
- Postmoderner Roman (Umberto Eco: *Il nome della rosa*, 1980; Patrick Süskind: *Das Parfum*, 1985; Christian Kracht: *Faserland*, 1995)

EXKURS: DIE ‚KRISE‘ DES ROMANS

„Er schüttelte sich, schluckte. Er trat sich auf den Fuß. Dann nahm er einen Anlauf und saß in der Elektrischen. Mitten unter den Leuten. Los. Das war zuerst, als wenn man heim Zahnarzt sitzt, der eine Wurzel mit der Zange gepackt hat und zieht, der Schmerz wächst, der Kopf will platzen. Er drehte den Kopf zurück nach der roten Mauer, aber die Elektrische sauste mit ihm auf den Schienen weg, dann stand nur noch sein Kopf in der Richtung des Gefängnisses. Der Wagen machte eine Biegung, Bäume, Häuser traten dazwischen. Lebhaftige Straßen tauchten auf, die Seestraße, Leute stiegen ein und aus. In ihm schrie es entsetzt. Achtung, Achtung, es geht los. [...]



Seine Nasenspitze vereiste, über seine Backe schwirrte es. ‚Zwölf Uhr Mittagszeitung‘, ‚B. Z.‘, ‚Die neuste Illustrierte‘, ‚Die Funkstunde neu‘, ‚Noch jemand zugestiegen?‘ Die Schupos haben jetzt blaue Uniformen. Er stieg unbeachtet wieder aus dem Wagen, war unter Menschen. Was war denn? Nichts. Haltung, ausgehungertes Schwein, reiß dich zusammen, kriegst meine Faust zu riechen. Gewimmel, welch Gewimmel. Wie sich das bewegte.“ (Döblin: *Berlin Alexanderplatz*, S.15).



Theodor W. Adorno: *Standort des Erzählers im zeitgenössischen Roman* (1954)

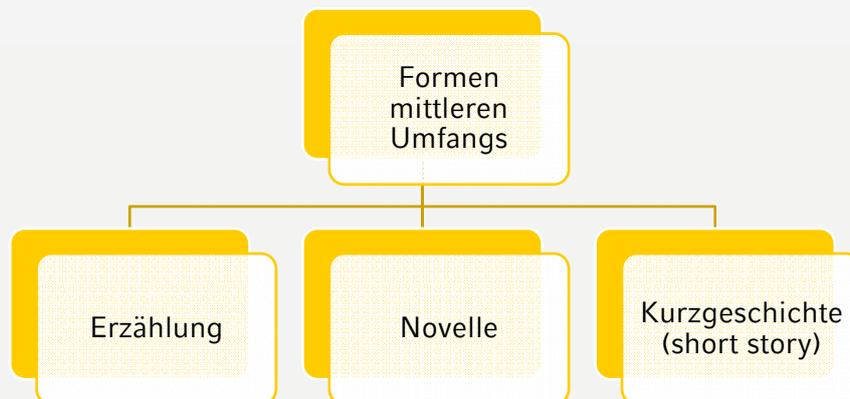
„ 41 „[D]ie Stellung des Erzählers [...] wird heute bezeichnet durch eine Paradoxie; es läßt sich nicht mehr erzählen, während die Form des Romans Erzählung verlangt. Der Roman war die spezifische literarische Form des bürgerlichen Zeitalters. [...] Der Realismus war ihm immanent“ (41).





Ein realistischer Erzähler heute „machte der Lüge sich schuldig, der Welt mit einer Liebe sich zu überlassen, die voraussetzt, daß die Welt sinnvoll ist, und endete beim unerträglichen Kitsch vom Schlage der Heimatkunst“ (41).

„Will der Roman seinem realistischen Erbe treu bleiben und sagen, wie es wirklich ist, so muß er auf einen Realismus verzichten, der, indem er die Fassade reproduziert, nur dieser bei ihrem Täuschungsgeschäfte hilft.“ (43).





Als Prototyp der Novelle gilt Boccaccios *Decamerone* (1349-1353)

Goethe am 29. Januar 1827 an Eckermann:

„[W]as ist eine Novelle anders als eine sich ereignete unerhörte Begebenheit. Dies ist der eigentliche Begriff, und so vieles, was in Deutschland unter dem Titel Novelle geht, ist gar keine Novelle, sondern bloß Erzählung oder was Sie sonst wollen.“



Ludwig Tieck (1829)

„Diese Wendung der Geschichte, dieser Punkt, von welchem aus sie sich völlig unerwartet umkehrt, und doch natürlich [...] die Folge entwickelt, wird sich der Phantasie des Lesers um so fester einprägen, als die Sache, selbst im Wunderbaren, unter andern Umständen wieder alltäglich sein könnte.“

Paul Heyse (1830-1914): ‚Falkentheorie‘



Die Kurzgeschichte entsteht in Deutschland nach dem Vorbild der amerikanischen *short story* (Hemingway).

Merkmale

- Einstieg *medias in res*
- offener Schluss
- keine ‚unerhörte Begebenheit‘, sondern ein alltägliches, wenn auch einschneidendes Erlebnis
- Höhepunkt in D nach dem Zweiten Weltkrieg



André Jolles: *Einfache Formen* (1930 u.ö.)